

# Gegen den Strom: Busunternehmen gibt gerade jetzt Gas

**REISEBRANCHE** Alfred und Petra Beer investieren kräftig und blicken optimistisch in die Zukunft.

VON SUSANNE FASCHINGBAUER, MZ

**REGENSBURG.** Es nieselt. Zwischen den Sprühregen drängen sich ein paar Schneeflocken, der Nebel liegt dicht in der Luft. Das Wetter an diesem Tag, morgens um 6.30 Uhr an der Bushaltestelle Dechbetten-Regensburg, ist so trüb wie die derzeitige Wirtschaftslage. Doch Busunternehmer Alfred Beer ist überzeugt: Das Wirtschaftsklima hellt sich bald auf. Anders ist wohl nicht zu erklären, dass er mitten in der Finanzkrise wagemutig investiert.

Während viele Menschen um ihre Jobs bangen, reihenweise Firmen Kurzarbeit anmelden, läuft das Busunternehmen Beer aus dem Landkreis Neumarkt zu Hochtouren auf: Die Firma gibt ein Fest und lädt rund 120 Stammkunden ein mitzufeiern. Beer hat knapp 900 000 Euro investiert. Drei neue Busse rollen bald durchs Land und durch Europa.

## Flucht nach vorne

„Ja, es ist eine wagemutige Investition“, sagt Beer – und grinst dabei. Denn für ihn ist dies die Flucht nach vorne. „Als Unternehmer habe ich gelernt, mich nicht unterkriegen zu lassen.“ Anstatt das Schlimmste zu erwarten, rechnet er damit, dass ihm seine Kunden treu bleiben – und hat sich etwas Besonderes ausgedacht: Die Stammkunden dürfen mitfahren und die Bus-



**Krise adé? Busunternehmer Alfred und Maria Beer aus Parsberg winken dem ungewissen Wirtschaftsjahr entgegen: mit neuen Investitionen und viel Zuversicht.**

Foto: Faschingbauer

## DAS BUS- UND REISEUNTERNEHMEN BEER

► **Albert Beer** hat 1986 die Firma seiner Eltern übernommen. Gemeinsam mit Ehefrau Maria hat er das Busunternehmen zu einem Reisebüro ausgeweitet.

► **52 Busse** fahren für die Beers, darunter Stadt- und Schulbusse sowie Busse, die ausschließlich für Reisen durch

Deutschland und Europa eingesetzt werden.

► **Sitz der Firma** ist in Parsberg.

► **Die Reiseangebote** reichen von Gruppenreisen bis hin zu Ein- und Mehrtagesreisen, die für Einzelpersonen buchbar sind.

► **Die erste Reise** ins europäische Ausland geht heuer im März für fünf Tage an die kroatische Küste.

→ Weitere Reiseangebote, sowie Buchungsinformationen auf der Webseite: [www.beer-bus.de](http://www.beer-bus.de)

se vom Hersteller Setra in Neu-Ulm abholen. Im Dreiergespann rollt die „Blaue Flotte“ aus Regensburg, Schwandorf und Neumarkt an, um die drei Neuen aufzunehmen. Abholbereit

sind sie bereits: In dem Firmengebäude stehen die Busse, blau-gelb glänzend. Reisegäste betreten sie neugierig. Es riecht nach den ledernen Sitzkissen, und auch die Duftnote ‚frisch-aus-der-

Produktionshalle‘ schwebt zwischen Flur und Fenster. Der Geruch beißt etwas in der Nase. Doch die Besucher stört das nicht. Immer mehr von ihnen drängen sich im Busflur, testen

die Sitze oder umrunden die blauen Fahrzeuge. Was die Neugierigen weder sehen noch riechen können, erwähnt der Busunternehmer: Unter der Haube verbirgt sich ein Motor, der den jüngsten EU-Richtlinien zum Umweltschutz entspricht.

„Wir melden uns von der Krise ab, investieren und schauen in die Zukunft“, sagt Beer bei der Präsentation auf der Bühne. Fernsehmoderator Gerd Rubenbauer steht neben ihm und führt durchs Programm. Er begeistert die Kunden von einer anderen Investitions-Idee: 20-Euro-Scheine zücken und Preise ersteigern! Kein Wort mehr von der Krise, die Noten flattern in die silbernen Sammelboxen – und dabei ergattern die Kunden immer mehr Preise. Bis der Moderator schließlich bekannt gibt: „2980 Euro gehen an die Kinder-Uniklinik Ostbayern. Dankeschön!“ Viel Applaus von den Zuschauern.

## Gefühl ist die Krise nicht da

Einige Stunden später – nach einer Führung durch das Werk – sitzen die Gäste bereit zur Rückreise wieder im Bus. Offenbar zufrieden mit dem Verlauf des Nachmittags. Manche haben schon Tagesreisen fürs kommende Jahr gebucht. „Wieso sollte ich 2009 nicht verreisen?“, sagt Stammkunde Johannes Beer. Die Namensverwandtschaft sei zufällig, aber dennoch halte er dem Unternehmen seit langem die Treue.

Die gefühlte Krise geht auf dem Stimmungsbarometer im Bus gegen Null. Und draußen vor dem Fenster hellt es auf: Die Sonne strahlt am Abendhimmel.